



blickpunkt stadt

Textile Zukunftsperspektiven

Am 23. und 24. Mai präsentiert sich die Textil- und Bekleidungsindustrie auf der Nachwuchsmesse MG ZIEHT AN in Mönchengladbach. Für die Textilbranche ist diese Messe auf dem Campus der Hochschule eine Kontaktbörse, um Fachkräfte zu rekrutieren.



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Für Mönchengladbach ist die textile Nachwuchsmesse MG ZIEHT AN wie ein Massanzug, der einfach perfekt passt! Zum einen, weil der Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik in Mönchengladbach zu den größten Studienorten für den textilen Ingenieur-nachwuchs in Europa gehört und zum anderen, weil viele Unternehmen aus der Textil- und Bekleidungsbranche nach wie vor in Mönchengladbach und Umgebung ansässig sind und weltweit gute Geschäfte machen. Keine Frage: Mönchengladbach ist und bleibt eine Textilstadt! Die gesamte textile Wertschöpfungskette wird am Standort abgebildet. Zusammen mit der Hochschule forschen diese hochspezialisierten und in ihrem Segment führenden Unternehmen nach Innovationen und nicht selten finden Studierende auch dort einen Job. MG ZIEHT AN ist ein Aushängeschild - für die Stadt, für die Hochschule und für die Wirtschaft vor Ort! Nirgendwo sonst können die Studierenden, aber auch Schülerinnen und Schüler, so auf Tuchfühlung gehen und ausbildende Textilunternehmen kennen lernen. MG ZIEHT AN ist eine Kontaktbörse, die gleichzeitig mit einem umfangreichen Rahmenprogramm aus Live-Events, Vorträgen und Modenschauen textile Wirklichkeit erlebbar macht. Ich lade Sie recht herzlich ein, die Veranstaltung am 23. und 24. Mai zu besuchen. Sie werden begeistert sein!

Norbert Bude,
Oberbürgermeister



Mit über 100 Ausstellern hat die Recruitingmesse ihre alte Bestmarke aus 2011 einstellen können. „Die Messe entwickelt sich immer stärker zum Aushängeschild der textilen Kompetenzregion“, zeigt sich David Bongartz von der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft zufrieden.

Bereits zum achten Mal präsentieren sich auf dem Campus des Fachbereichs Textil- und Bekleidungstechnik der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach Aussteller aus allen Bereichen der textilen Wertschöpfungskette von der Fasergewinnung bis zum textilen Endprodukt, sowie der Forschung und dem Handel auf einer Messe - ein absolutes Alleinstellungsmerkmal in der Textilwirtschaft. „Nirgendwo sonst haben Studierende die Möglichkeit, so viele Unternehmen aus allen Bereichen der textilen Kette kennenzulernen“, versichert Prof. Dr. Hans-Hennig von Grünberg, Präsident der Hochschule Niederrhein. „Die



Bedeutung der textilen Region wird mit dieser Veranstaltung eindrucksvoll unter Beweis gestellt“, fügt Wirtschaftsförderer Dr. Ulrich Schückhaus hinzu. „Wir sind stolz, dass es uns gelungen ist, diese Messe von einer lokalen Veranstaltung zu einer bundesweit beachteten Veranstaltung zu entwickeln“, sagt Rolf Königs, Präsident des Rheinischen Textilverbandes. MG ZIEHT AN ist mit einem anspruchsvollen begleitenden Fachprogramm auch ein interessantes Forum für den fachlichen Austausch von Wissenschaft und eine Kommunikationsplattform für das textile Networking. Die Hochschule nutzt die Möglichkeit, Interessierte und Schüler über Studienmöglichkeiten im Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik zu informieren.



Auch Schülerinnen und Schüler können sich auf der Nachwuchsmesse MG ZIEHT AN über verschiedene Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie informieren. Hier ein Bild von der letzten Nachwuchsmesse.

Veranstalter MG ZIEHT AN



Studium & Job

Anja Bettmer, AUNDE



Die Entwicklung und Umsetzung eines Designkonzepts für Polsterstoffe im Nutzfahrzeugbereich unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit - das war die Aufgabenstellung für Anja Bettmer bei der Firma AUNDE Achter und Ebels GmbH. Die AUNDE Gruppe mit den Marken AUNDE und ISRINGHAUSEN entwickelt und produziert mit 88 Werken in 25 Ländern Garne, Technische Textilien, Sitzbezüge aus Textil und Leder sowie komplette Sitze für die führenden Automobilhersteller der Welt. „Durch die Aspekte Design und Haptik habe ich versucht, das Thema der Nachhaltigkeit auf den Polsterstoffen zu visualisieren. Eine wichtige Rolle spielte auch das eingesetzte Material“, erklärt die 23-Jährige, die nach ihrem erfolgreichen „Bachelor“ im Studiengang Design-Ingenieur Textil, nun im Masterstudiengang Textile Produkte den nächsthöheren Abschluss anstrebt. Nach ihrer intensiven Zeit bei AUNDE ist Anja Bettmer nun wieder primär in den Hörsälen der Hochschule unterwegs, aber der Kontakt zum Unternehmen bleibt bestehen.

Simone Blasius, GARDEUR
Eva Michely, GARDEUR



Thomas Rath ist ein deutscher Modedesigner und bestens bekannt als Juror der Castingshow „Germany's next Topmodel“. In einer langfristig angelegten Kooperation mit dem Mönchengladbacher Bekleidungsunternehmen GARDEUR hat Rath eine eigene Hosenmarke entwickelt. Simone Blasius arbeitet für diese Produktlinie als Junior-Produktmanagerin. „Die Arbeit mit Herrn Rath macht viel Spaß“, versichert die 26-Jährige, die an der Hochschule Niederrhein derzeit ihren Master in „Textile Produkte“ macht. Als festangestellte Mitarbeiterin steht fest, dass ihre Masterarbeit einen praktischen Bezug für das Unternehmen haben wird, aber ein Thema für ihre Abschlussarbeit hat sie noch nicht festgelegt. Eva Michely hat ihren „Master“ bereits in der Tasche. Die 26-Jährige hat sich in ihrer Abschlussarbeit mit Öko- und Sozialstandards beschäftigt und arbeitet seit November 2012 in Festanstellung für GARDEUR. Die ehemalige Studentin kommt aus dem Saarland und hat sich intensiv mit der Bedeutung von „Nachhaltigkeit“ auseinandergesetzt. „Ein Thema, das in der Bekleidungsindustrie mittlerweile einen ganz hohen Stellenwert genießt.“ Eva Michely ist Junior-Produktmanagerin für Atelier GARDEUR Menswear und hat auch ihre Bachelorarbeit bei GARDEUR geschrieben. „Das war ein wunderbares Entrée für eine spätere Beschäftigung“, sagt Michely.



Auf einen Blick

An den Messtagen werden auch wieder viele Schüler MG ZIEHT AN besuchen und sich über die vielfältigen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in der Textilwirtschaft informieren. Organisiert wird dies von der MGconnect-Stiftung: Die Stiftung wurde 2010 von der WFMG mit Unterstützung der Mönchengladbacher Wirtschaft gegründet und fördert die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Schulen am Standort. Ein besonderer Schwerpunkt der Stiftungsarbeit liegt auf der Berufsorientierung, damit SchülerInnen den für sie richtigen Beruf ergreifen können. Hierzu arbeitet die Stiftung in bei Projekten auch eng mit der Agentur für Arbeit zusammen. Die Arbeit der Stiftung kann mit Spenden unterstützt werden.



Der Begriff „Corporate Social Responsibility“ (CSR) umschreibt den freiwilligen Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung. Verantwortliches unternehmerisches Handeln rückt mehr und mehr ins öffentliche Bewusstsein. Der Initiativkreis Mönchengladbach bindet seine alle zwei Jahre stattfindenden Campusgespräche in die Nachwuchsmesse MG ZIEHT AN ein und wird am Donnerstag, 23. Mai, um 14 Uhr im Audimax der Hochschule Niederrhein in einer prominent besetzten

Viel Mode und Campusgespräche

Die Besucher dürfen sich auf ein buntes Rahmenprogramm freuen. Neben Fachvorträgen und FashionHotspots sorgen auch Modenschauen für viel Abwechslung. Die Campusgespräche locken mit einem erstklassigen Teilnehmerfeld.

An zwei Messtagen bietet die Messe auf über 7.000 Quadratmetern Ausstellungs- und Eventfläche eine ideale Plattform für den direkten Austausch zwischen textilem Nachwuchs, hochkarätigen Unternehmen der gesamten textilen Branche und der Hochschule Niederrhein als Motor für Innovation. Begleitet wird die Messe von einem spannenden Programm aus Fachvorträgen, Podiumsdiskussionen, Unternehmens- und Projektpräsentationen, Workshops und Modenschauen. Nachdem sich in den letzten Jahren der Messezweig „Junges Design“ als Publikumsmagnet durchgesetzt hat, präsentiert sich der

FashionHotSpot als Plattform für junges Design und innovative Mode wieder als eigenständiger Messebereich. Mit dieser Entwicklung wird einerseits der enormen Nachfrage junger Designer/innen, innovativer Startup-Label und Independent-Brands Rechnung getragen, sowie die gesamte Messe durch das Themenfeld Fashion, Design und Lifestyle, als Teil der Textilien-Kette abgerundet. Mit über 7.000 Besuchern erzielte die letzte MG ZIEHT AN vor zwei Jahren einen neuen Besucherrekord. Die Chancen stehen gut, dass die Bestmarke in diesem Jahr erneut eingestellt wird.

Web: www.mgziehtan.de

Auf einen Blick

Unterstützt wird die MG ZIEHT AN erneut vom Gesamtverband der deutschen Textil- und Modebranche e.V., der mit seiner im Jahr 2009 ins Leben gerufenen Kampagne GO TEXTILE! alle Berufsfelder der Textilbranche im Internet unter www.go-textile.de spannend und informativ vorstellt.

GO TEXTILE! zeigt die ganze Vielfalt eines modernen Werkstoffes, ohne den unser tägliches Leben heute nicht mehr vorstellbar ist. Textilien und textile Verbundmaterialien sind allgegenwärtig - von medizinischen Implantaten über Geotextilien zur Gestaltung von Landschaften, bis hin zu Leichtbau-Verbundstoffen, die zunehmend klassische Werkstoffe verdrängen.

Web: www.go-textile.de



„Eine neue Mitte entsteht!“

Wie wird sich der Fachbereich Textil- und Bekleidung der Hochschule Niederrhein weiter entwickeln? Dekan Prof. Rudolf Haug und Prodekan Prof. Dr. Rudolf Voller im Gespräch.

Herr Prof. Haug, Herr Prof. Dr. Voller, wie hat sich der Fachbereich in den letzten Jahren entwickelt?



Prof. Rudolf Haug, Dekan



Prof. Dr. Rudolf Voller, Prodekan

Haug: Der Fachbereich hat in den letzten beiden Jahren zahlreiche neue Professoren begrüßen können. Wir haben nun die Personalstärke, um dem doppelten Abitur-Jahrgang in diesem Jahr einen guten Einstieg ins Studium zu ermöglichen. Wir werden die ohnehin schon hohe Anzahl von 320 Studierenden im Bachelorstudium auf 360 erhöhen. Die Anzahl der Masterstudenten bleibt bei 100 konstant.

Voller: Die Anzahl der Studierenden von 320 auf 360 zu erhöhen, klingt zunächst wenig spektakulär, aber der Mehraufwand ist dennoch beträchtlich: Wir müssen zum Beispiel mehr Praktika und mehr Seminare in den Fächern Chemie oder Physik anbieten. Es fallen auch mehr Arbeiten an, die korrigiert werden müssen. Wir sind aber überzeugt, unseren Studierenden trotz der starken Auslastung eine gute Qualität in der Lehre bieten zu können.

Voller: Im neuen Multifunktionsgebäude

werden das Forschungsinstitut FTB und die Öffentliche Prüfstelle sowie die Labore weit aus bessere Rahmenbedingungen vorfinden. Durch eine neue Technik und Raumaufteilung können wir unseren Forschungsbereich optimieren und effizienter gestalten. Wir werden uns die neuen Hörsäle mit Wirtschaftswissenschaftlern teilen.

Haug: Der Energieversorger NEW baut derzeit ein Demonstrationsgebäude für regenerative Energien. Dieses „Green Building“, das Ende 2014 bezugsfertig sein soll, soll auch Standort der neuen Hochschul-Bibliothek in Mönchengladbach sein. Mit den neuen Gebäuden entstehen darüber hinaus auch mehr Parkplätze für die Hochschule. In den nächsten Jahren

wird optisch aber noch mehr passieren: Der Masterplan für Mönchengladbach sieht den größten Entwicklungsbedarf bei uns. Sie schlagen einen zentralen neuen Platz vor - mit viel Verweilfläche. Nicht ohne Grund spricht die Politik von einer „Neuen Mitte“, wenn es um die Hochschule im Herzen der Stadt geht.

Wird es in absehbarer Zeit auch neue Studiengänge geben?

Haug: Wir haben nicht vor, in den nächsten Jahren die Anzahl der Studierenden sukzessive zu erhöhen, sondern wollen die Qualität unserer Studiengänge weiter verbessern. Wir wollen den Fachbereich Design ausbauen und neue Weiterbildungsangebote schaffen. Ich könnte mir beispielsweise einen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang im Bereich der „Technischen Textilien“ gut vorstellen.

Voller: Ein berufsbegleitender Masterstudiengang wäre sicherlich eine willkommene Alternative zu Vollzeit-Studiengängen. Es gibt viele, die nach ihrem Bachelorstudium in der Wirtschaft gehen, weil die Berufsaussichten blendend sind. Irgendwann kommt dann aber der Wunsch, seinen Master zu machen. Ein berufsbegleitender Masterstudiengang wäre eine Möglichkeit, einen höheren Abschluss anzustreben, ohne den Beruf außen vor zu lassen. Ich glaube, so ein Angebot würde eine gute Nachfrage finden.



Die Talentschmiede

Der Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik bietet hervorragende Voraussetzungen

Der Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik der Hochschule Niederrhein ist die größte Ausbildungsstätte für die Textil- und Bekleidungsindustrie in Europa. Aufbauend auf eine über 100-jährigen Tradition verfügt der Fachbereich über eine große textile Kompetenz. Die Studierendenzahlen wachsen weiter. Laut einer Prognose werden zum Wintersemester 2013, wenn in NRW der doppelte Abiturjahrgang an die Hochschulen kommt, 13.300 junge Menschen an der Hochschule Niederrhein studieren. Der Fachbereich bietet hervorragende Voraus-

setzungen für ein vielseitiges Studium zum Bachelor und Master of Science, sowohl deutsch- als auch englischsprachig. Der Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik der Hochschule Niederrhein beschäftigt sich in Lehre und Forschung mit allen Stufen der textilen Kette, von der Faser bis zur Bekleidung, zu Haus- und Heimtextilien und Technischen Textilien. Theorie und Praxis wird in modernen Laboratorien und Technika sowie in vielfältiger Kooperation mit der Industrie vermittelt. Von interdisziplinären Projektteams werden neue Kollektionen, neue textiltechnologi-

sche Verfahren und Prozesse, innovative Produkte, Managementstrukturen oder Problemlösungen bezüglich Qualitätsfragen entwickelt. Vielfältige Kooperationen der Professoren in Forschung und Entwicklung, unter anderem mit der Textil- und Bekleidungsindustrie, dem Textil- und Bekleidungsmaschinenbau, der chemischen Industrie, der Chemiefaserindustrie, der Automobil-, der Medizintechnikindustrie, der Elektronikindustrie sowie mit dem Handel geben den Studierenden am Niederrhein ideale Studienbedingungen.

Web: www.hs-niederrhein.de

Studium & Job

Eva Brachten, selbstständig



Die Namen vermitteln Glanz und Glamour: Weltbekannte Modedesigner wie Karl Lagerfeld sind so bekannt wie Hollywood-Schauspieler. Eine eigene Kollektion entwerfen und auf großen Modenschauen präsentieren - das ist der Traum vieler Mädchen, die später mit Mode ihr Geld verdienen wollen. Magazine wie die Bunte oder Vogue berichten allerdings von einer Modewelt, die für die meisten unerreichbar bleibt. Die Realität sieht oft anders aus: „Modedesign - das ist ein Traumberuf, keine Frage, aber man muss eine Menge Idealismus mitbringen“, erklärt Eva Brachten. Die 37-Jährige lebt ihren Traum und hat eigene Kollektionen entwickelt. Seit fünf Jahren ist die gebürtige Mönchengladbacherin hauptberuflich mit einem eigenen Label vertreten. Rund 200 Kleidungsstücke entwirft die gelernte Schneiderin pro Jahr. Dazu kommen noch einmal rund 200 Accessoires wie Taschen oder Schals. Die Kleider oder Blusen für Frauen sind allesamt Unikate, hergestellt in klassischer Handarbeit. Dennoch sind die Preise moderat. Und der Stundenlohn? Eva Brachten lächelt: „Wer viel Geld verdienen will, muss was anderes machen. Das kann man nicht hochrechnen. Gerade am Anfang der Selbständigkeit muss man auch viel Freizeit investieren.“ Im Discount-Zeitalter sei der Wert von Textilien verloren gegangen. Daher sei eine Preiskalkulation schwierig. Mode muss einerseits bezahlbar bleiben, Arbeit andererseits auch entsprechend entlohnt werden!

Laura Pasel, Trützschler



Auf der MG ZIEHT AN hat Laura Pasel ihren heutigen Arbeitgeber kennen gelernt. „Als Trützschler auf der Messe Baumwollblüten verteilt hat“, erinnert sich die 34-Jährige. Vor ihrem Studium der Textiltechnik an der Hochschule Niederrhein hat die Diplom-Ingenieurin eine Ausbildung als Raumausstatterin in einer Polsterei gemacht und anschließend in Köln bei einem Hersteller für hochwertige Lederbekleidung und Taschen gearbeitet. Zunächst war der Wunsch groß, Innenarchitektur zu werden, doch je stärker sie mit Textilien in Berührung kam, desto größer wurde der Wunsch, sich intensiver mit dem Material zu beschäftigen. Über das Internet erfuhr sie von den textilen Studiengängen an der Hochschule in Mönchengladbach. 2004 schrieb sie sich ein. Seit September 2012 arbeitet Laura Pasel nun im Marketingbereich des Textilmaschinenbauers Trützschler.

Standort mit Tradition

Das Kompetenznetz teXellence hat in den letzten Jahren deutlich machen können, dass die Textil- und Bekleidungsindustrie Perspektiven hat. Auch wenn die öffentliche Förderung ausgelaufen ist, will das Netzwerk seine Arbeit fortsetzen.

Mönchengladbach ist Sitz zahlreicher namhafter Unternehmen aus den Bereichen Textil, Bekleidung/Mode, Textilmaschinenbau und Textillogistik. Die Wirtschaftsförderung Mönchengladbach hat die Textilbranche nicht ohne Grund als Leitbranche definiert. Die textile Kompetenz am Standort umfasst alle Bereiche der Wertschöpfungskette. Sowohl im Maschinenbau als auch als Produzent technischer Textilien sowie in der Bekleidungsindustrie verfügt die Vitusstadt über eine große Fachkompetenz. Vorbei sind die viel zitierten Zeiten des textilen Niedergangs. Eine Branche hat sich gesund geschrumpft und spielt nun mit hochspezialisierten Unternehmen auf dem Weltmarkt eine gewichtige Rolle.

Das Kompetenznetzwerk teXellence hat die Vorzüge der Textil- und Bekleidungsindustrie in den letzten Jahren eindrucksvoll dokumentieren und die öffentliche Wahrnehmung für textile Themen sensibilisieren können. teXellence - das war und ist ein Zusammenschluss von textilen Unternehmen und Verbänden, um gemeinsam Forschungsprojekte und Strategien für den Textilstandort am Niederrhein zu entwi-

ckeln. Gemeinsam mit weiteren textilen Initiativen aus Nordrhein-Westfalen hatte sich der Niederrhein unter dem Dach der Zukunftsinitiative Textil NRW (ZiTex) mit dem Projektantrag „Innovationsnetzwerke Textil- und Bekleidungswirtschaft“ im Ziel 2-Wettbewerb Regio-Cluster.NRW beworben und den Zuschlag erhalten.

Mit teXellence und der regionalen Leitbranche Textil & Mode hat der Niederrhein sein Profil als starke, zukunftsorientierte Wirtschaftsregion geschärft. Durch Netzwerktreffen und die Arbeit in den Workshops sowie Betriebsbesichtigungen konnten die Netzwerkpartner ihr Profil schärfen und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen. Gemeinsam wurden Lösungsansätze und Strategien erarbeitet, die in Zusammenarbeit mit der Hochschule Niederrhein vertieft werden konnten. Das Kompetenznetz hat durch gemeinsame Marketingmaßnahmen für eine Neu-Positionierung der Textilindustrie gesorgt. Sowohl beim Fachpublikum wie auch in der allgemeinen Öffentlichkeit wurde teXellence deutlich wahrgenommen. Die Partner konnten sich als Arbeitgeber und Trendsetter im Bereich „Forschung und Entwicklung“ empfehlen.

niederrhein teXellence

Kompetenznetz Textiler Niederrhein

Die Textilunternehmen haben Anregungen aufgenommen und Meinungen ausgetauscht. Beliebt und stark gefragt - die Betriebsbesichtigungen bei den teXellence-Partnern waren für Studierende eine gute Möglichkeit, Produktionsstätten aus nächster Nähe unter Lupe nehmen zu können und mit Geschäftsführern und Technologen ins Gespräch zu kommen. Vor allen Dingen Studierende aus Asien, primär aus Pakistan, Bangladesh oder Indien, erhielten einen dezierten Eindruck von „Made in Germany“.

Im Moment sind WFMG und Hochschule mit den Partnern im Gespräch, wie teXellence ohne öffentliche Förderung weitergeführt wird. Hierzu besteht eine Reihe von Projektideen, die in den nächsten Monaten konkretisiert werden sollen.

Auf einen Blick

Kampagnen-Fahrzeug

Zum ersten Mal gibt es ein Kampagnen-Fahrzeug, dass in den letzten Wochen im Stadtgebiet auf die MG ZIEHT AN aufmerksam macht. Zur Verfügung gestellt wird der neue Opel Adam vom Autozentrum West. Als Messepartner wird das Autozentrum West auch am 23. und 24. Mai auf dem Campus der Hochschule Niederrhein vertreten sein. Damit gelingt auch erfolgreich der Brückenschlag in eine der großen Querschnittsbranchen der Textil- und Bekleidungsindustrie, dem Automobilsektor. Auf der Messe werden Studierende die Möglichkeit haben im Rahmen eines Gewinnspiels ein Wochenende mit dem Opel Adam zu gewinnen.



Hauptsponsoren

Die Sparkasse Mönchengladbach sowie The Woolmark Company sind Hauptsponsoren der diesjährigen MG ZIEHT AN. Das traditionelle Pre-Opening für geladene Gäste findet am Mittwoch vor der Messe in den Räumen der Sparkasse am Bismarckplatz statt. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule beschränkt sich für die Sparkasse nicht nur auf die MG ZIEHT AN. So bestehen beispielsweise über die Beteiligung bei Existenzgründerveranstaltungen, die Prämierung exzellenter Bachelor- oder Masterarbeiten mit bank- bzw. finanzspezifischen Inhalten sowie das Engagement der Sparkasse im Förderverein der Hochschule weitere gute und nachhaltige Kontakte.



The Woolmark Company ist ein Not-for-Profit Unternehmen das in Forschung, Entwicklung und Marketing investiert. The Woolmark Company engagiert sich in Aktivitäten entlang der gesamten Produktionspipeline für australische Merinowolle. The Woolmark Company besitzt die Rechte an der Marke Woolmark. Dieses Logo gehört weltweit zu den bekanntesten textilen Markenzeichen und wurde seit der Einführung 1964 bereits auf circa 2 Mrd. Produkten verwendet.

Premium-Aussteller



Aussteller



Verbände, Forschung und Partner



Impressum

Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach

Herausgeber: Stadt Mönchengladbach
Der Oberbürgermeister
Redaktion: Stadt Mönchengladbach Pressestelle
Wolfgang Speen (verantwortlich)
Dirk Rütten, Walter Schröders
- Rathaus Abtei -
41050 Mönchengladbach
Fon: 02161/ 25 2080
Fax: 02161/ 25 2099
Mail: blickpunkt@moenchengladbach.de

Fotos: Stadt, WFMG, Andreas Baum, Mike Offermanns/MMO